

Aufgaben:

In der letzten Doppelstunde habt ihr arbeitsteilig verschiedene Erziehungsstile erarbeitet, ein Plakat zu dem euch zugewiesenen Stil angelegt, eine Spielszene zu selbigem entwickelt, aus der dessen Merkmale und evt. sogar dessen Nachteile sichtbar werden, und evt. sogar Pro- und Kontra-Argumente gesammelt.

Wähle nun einen Erziehungsstil, mit dem du dich noch nicht beschäftigt hast, und erarbeite ihn, indem du ...

- (1) ... ihn auf einem Plakat anschaulich darstellt oder ein Erklärvideo anfertigt.
Wie man ein Erklärvideo macht, erfährst du bspw. hier:
<https://www.youtube.com/watch?v=O-wtaXjbyMI>
<https://www.youtube.com/watch?v=VNRej7mStZY>
<https://www.youtube.com/watch?v=aRHQHSus5XI>
- (2) ... einen Dialog zwischen einem Elternteil und seinem Kind vorbereitet, aus dem die Merkmale und evt. sogar auch die Nachteile des Erziehungsstils ersichtlich werden.
- (3) ... begründet dazu Stellung nimmst, ob du gerne gemäß dieses Erziehungsstils erzogen werden möchtest. Lege eine Tabelle mit Pro- und Kontra-Argumenten an.

Der autoritäre¹ Erziehungsstil

Merkmale des autoritären Erziehungsstils sind, dass ein Großteil der Aktivitäten vom Erzieher oder den Eltern bestimmt werden. Der dänische Familientherapeut Jesper Juul nennt diesen Stil auch „Elterndiktatur“. Strenge, viele Regeln, hohe Erwartungen, Belohnung und Bestrafung kennzeichnen diesen Erziehungsstil. Das Kind wird in seinem Verhalten und Denken gelenkt, entsprechend den Vorstellungen des Erwachsenen. Dabei werden häufig Befehle und Anordnungen an das Kind ausgesprochen.

Die Eltern respektieren nur geringfügig die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder, da sie ihnen meistens vorgeben, was sie tun sollen. Oft wird das Kind, wenn es autoritär erzogen wird, zurechtgewiesen und getadelt. Es besteht also eine klare hierarchische Struktur und das Kind ist den Erwachsenen untergeordnet. Autoritäre Eltern stellen mit diesem Erziehungsstil hohe Anforderungen an ihr Kind und geben ihm wenig emotionale Unterstützung. Durch die vorgegebenen strengen Regeln und Befehle hat das Kind keine Möglichkeit, sich zu entfalten und ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln.

Nachteile

Auswirkungen des autoritären Stils auf das Kind könnte eine Einschränkung der Kreativität und Spontaneität sein, da die Eltern einen Großteil der Aktivitäten vorgeben. Autoritäre Eltern fördern durch diesen Erziehungsstil nicht die Selbstständigkeit der Kinder. Außerdem zeigt sich bei ihnen häufiger ein geringes Selbstwertgefühl.

Kinder, die autoritär erzogen werden, können aggressive Verhaltensweisen z. B. Schwächeren gegenüber, zeigen. Wenn die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder nicht wahrgenommen werden, so kann Aggression eine Art „Hilferuf“ nach Aufmerksamkeit sein. Ein egozentrisches Sprachverhalten (ich, mein, mich, mir) kann bei auf diese Weise erzogenen Kindern ebenfalls oft beobachtet werden, da sie diese Sprechweisen den Eltern nachahmen.

Merkmale:

- der Erzieher bestimmt die Aktivitäten der Kinder
- der Erzieher lobt und tadelt

¹ **autoritär:** unbedingten Gehorsam fordernd

...Der Mensch als kulturelles Wesen - Welche Erziehung entspricht dem Menschen?...

- der Erzieher verhält sich gegenüber den Kindern freundlich, aber unpersönlich
- die Kinder wissen nicht, was als Nächstes kommt
- der Erzieher arbeitet mit Drohungen und Einschüchterungen
- der Erzieher gibt Befehle
- der Erzieher übernimmt die Verantwortung

Quelle: <https://www.kindererziehung.com/Paedagogik/Erziehungsstile/Autoritaerer-Erziehungsstil.php>

Der permissive² Erziehungsstil

Der permissive Erziehungsstil kann als gemäßigte Form des laissez-faire Erziehungsstils oder auch als eine Form des antiautoritären Erziehungsstils bezeichnet werden. Entscheidendes Merkmal ist, dass sich die Eltern dabei in der Erziehung eher zurückhalten. Das Kind muss deshalb selbst die Initiative ergreifen und Verantwortung übernehmen, wenn es um persönliche Entscheidungen geht.

Das Kind ist hier also sehr stark gefordert, selbst aktiv zu werden und seine Wünsche und Bedürfnisse zu äußern. Dies fördert die Eigeninitiative und das Entwickeln einer eigenen Meinung und eines eigenen Standpunktes, sowie das Kennenlernen und Ernstnehmen der eigenen Bedürfnisse. Beim permissiven Erziehungsstil werden allerdings im Gegensatz zum Laissez-Faire-Erziehungsstil wenigstens ab und zu Grenzen gesetzt. Das unterscheidet beide Erziehungsstile voneinander.

Nachteile

Kinder, die permissiv erzogen wurden, haben im Jugendlichen- und Erwachsenenalter unter Umständen Probleme beim Aufbauen und Halten von Beziehungen zu Gleichaltrigen, da sie selbst in ihrer Kindheit keine positive emotionale Beziehung kennen gelernt haben. Auch weiß solch ein Jugendlicher womöglich nicht, wie er angemessen mit Nähe und Distanz oder auch mit Ablehnungen umgehen sollte, was ebenfalls zu einer mangelnden Beziehungsfähigkeit führt.

Merkmale

- der Erzieher beteiligt sich nicht eigeninitiativ und hält sich zurück
- der Erzieher verhält sich freundlich und reagiert auf Anfragen und Wünsche
- der Erzieher verhält sich passiv und greift nur marginal ein, dadurch wirkt er unter Umständen sogar desinteressiert
- der Erzieher beschränkt sich auf sehr kleine Vorgaben
- der Erzieher bietet Hilfe an, die man aber selbst einfordern muss

<https://www.kindererziehung.com/Paedagogik/Erziehungsstile/Permissiver-Erziehungsstil.php>

Der antiautoritäre³ Erziehungsstil

Unter dem Begriff 'antiautoritär', der heutzutage Begriffen wie demokratisch, liberal oder emanzipatorisch gewichen ist, versteht man die Erziehungsmethode, die ohne Zwänge abläuft und fördernd für die Selbstentfaltung jedes Einzelnen ist. Der antiautoritäre Erziehungsstil soll als Gegenpol zur autoritären Erziehung dienen. Grob gesagt wird Kindern ziemlich freie Hand gelassen, damit diese ihre Persönlichkeit und Selbstbewusstsein, sowie Kreativität und Gemeinschaftsfähigkeit frei entfalten können. Das Kind hört selten ein „Nein“ und entscheidet im Grunde nach dem Lustprinzip. Leider wurde dieser Begriff von einigen Eltern falsch verstanden und sie meinten, sie müssten Ihre Kinder **ganz ohne Grenzen** erziehen, was eine Generation "flegelhafter Egoisten" hervorbrachte, die der antiautoritären Erziehung ihren heutigen schlechten Ruf beschert.

Bei der antiautoritären Kindererziehung geht es darum, nicht wie in den frühen 30er Jahren, auf einen strikten, organisierten Alltag zu setzen, sondern zu versuchen, Kindern Spielraum und Entscheidungsfreiheiten zu lassen. Für über 80 Prozent der Eltern ist es heute selbstverständlich, dass Kinder antiautoritär eingestellt erzogen werden. Sie denken nicht, dass nur Disziplin die richtige Methode ist, um ans Ziel zu gelangen. In den 20ern und 30er Jahren lebten Kindern unter einem extremen

2 **permissiv**: nachgiebig, wenig kontrollierend, frei gewähren lassend

3 **antiautoritär**: Autorität ablehnend, also ablehnend jeder Haltung gegenüber, die unbedingten Gehorsam fordert

Gehorsamszwang und man lobte die traditionelle Unterordnung in der Gesellschaft. Kritiker sagen, dass es Kindern damals nicht möglich war, Kontaktfähigkeit und Selbstbewusstsein zu entwickeln, da diese total unterdrückt wurden. Dies führte dazu, dass Kinder oft aggressiv wurden und/oder sich unterwürfig fühlten. Dennoch wurde diese Methode der Erziehung in fast jedem Haushalt durchgeführt. Kinder, die schon zu dieser Zeit eine antiautoritäre Erziehung genossen haben, sah man als 'chaotisch' und 'wild' an, dennoch ist zu verzeichnen, dass diese Menschen im Erwachsenenalter weit mehr Kreativität und Selbstvertrauen entwickelt haben, als gleichaltrige Menschen, die der konventionellen autoritären Erziehungsmethode unterworfen waren.

Sechziger Jahre

In den 60er Jahren sprachen sich verschiedene Politiker und Theoretiker für eine antiautoritäre Kindererziehung aus, da sie befürchteten, dass die Unterdrückung der Selbstentfaltung der Kinder deren Entwicklung erheblich schaden könne. Es entstanden Studentenbewegungen und Aufstände von Autoritäts-Gegnern, die sich gegen diesen Erziehungsstil stellten.

Der Begriff "antiautoritär" wird heute nicht mehr verwendet, sondern Kinder werden in Deutschland hauptsächlich demokratisch erzogen. Schulen, Kindereinrichtungen, Sportvereine und Jugendprojekte, alle setzen auf eine liberale Kindererziehung. Menschen sollen eigenständige, kreative und sozialfähige Wesen sein und nicht der Gesellschaft unterwürfig. Laut aktueller Statistiken sind Kinder, die eine zwangsfreie Erziehung genossen haben, später wesentlich erfolgreicher und unabhängiger. Menschen, die autoritär erzogen wurden, wirken oft verschlossen und ordnen sich in der Gesellschaft unter.

Nachteile

Der Begriff der antiautoritären Erziehung heißt nicht, Kinder ganz ohne Grenzen zu erziehen. Fehlen jegliche Grenzen, besteht die Gefahr, dass diese Kinder sehr egoistisch werden und Grenzen, auch Grenzen von anderen nicht akzeptieren wollen. Diese Kinder lernen nicht, mit negativen Emotionen umzugehen, auf andere Menschen einzugehen, sich in diese einzufühlen oder Rücksicht zu nehmen.

Merkmale

- der Erzieher zwingt die Kinder zu nichts
- der Erzieher macht Angebote und Vorschläge
- der Erzieher verhält sich gegenüber den Kindern freundlich und wertschätzend
- der Erzieher arbeitet mit klaren Regeln und Grenzen, die bekannt sind, aber die Selbstentwicklung nicht einschränken
- die Kinder dürfen selbst Verantwortung übernehmen und tragen Verantwortung für ihre Entscheidungen

Quelle: <https://www.kindererziehung.com/Paedagogik/Erziehungsstile/Antiautoritaerer-Erziehungsstil.php>

Der autokratische⁴ Erziehungsstil

Der autokratische Erziehungsstil kann als Steigerung des autoritären Stils bezeichnet werden. Man geht bei dieser Art der Erziehung von der Grundannahme aus, dass es zwingend notwendig ist, Autorität gegenüber Kindern auszuüben. Ein Leitsatz könnte also sein, dass Kinder eine „starke Hand“ und zudem strenge Regeln ohne Kompromisse brauchen. Jegliche Eigeninitiative oder Selbstständigkeit des Kindes wird dabei unterdrückt. Die kindliche Meinung ist bedeutungslos und interessiert die Eltern nicht. Das Kind darf nichts selbst entscheiden, hat keinerlei Mitspracherecht und hat damit auch selbst keinen Einfluss darauf, was als richtig und was als falsch gewertet wird.

Einzig das Akzeptieren und Befolgen von vorgegebenen Regeln steht für das Kind als Lernziel bei diesem Ansatz im Vordergrund. Diese Form der Erziehung hat ihren Fokus auf den Defiziten des Kindes, das für Fehler geschimpft und bestraft wird. Auf Dinge, die gut gemacht wurden, geht dieser Erziehungsstil nicht oder nur wenig ein. Die Einhaltung der Regeln wird erwartet und wenn dies nicht geschieht, folgen Konsequenzen, auf die das Kind keinen Einfluss hat und wobei dessen Meinung oder seine Begründung für das Fehlverhalten keine Rolle spielen.

Nachteile

4 **autokratisch:** hier im Sinne von selbtherrschend

Das Kind kann durch die strengen, vorgegebenen Regeln keinerlei Kreativität oder Eigeninitiative entwickeln und sich damit nicht selbst entfalten. Dadurch kann es zu starken Minderwertigkeitsgefühlen kommen, da dieser Erziehungsstil verhindert, dass das Kind ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl entwickeln kann. Es besteht außerdem die Gefahr, dass ein auf diese Weise erzogenes Kind zu Aggressionen gegenüber Schwächeren oder gar zu Autoaggressionen neigt, um auf diese Weise seine herausgebildeten Minderwertigkeitsgefühle und seelischen Verletzungen zu kompensieren.

Merkmale

- der Erzieher bestimmt die Aktivitäten der Kinder
- der Erzieher überwacht die Einhaltung der Regeln
- der Erzieher verhält sich gegenüber den Kindern freundlich, sofern die Regeln eingehalten werden, aber auch unpersönlich
- der Erzieher arbeitet mit Drohungen, Einschüchterungen und Bestrafungen
- der Erzieher gibt Befehle und fordert Gehorsam
- der Erzieher übernimmt die Verantwortung

Quelle: <https://www.kindererziehung.com/Paedagogik/Erziehungsstile/Autokratischer-Erziehungsstil.php>

Der negierende⁵ Erziehungsstil

Bei einem negierenden Erziehungsstil beeinflussen die Eltern das kindliche Verhalten überhaupt nicht. Es fehlt das Interesse, an der Entwicklung des Kindes teilhaben zu wollen. Beim negierenden Stil findet im Grunde überhaupt keine Erziehung statt. Der Erzieher ist am Verhalten des Kindes völlig desinteressiert. Wie die Entwicklung des Kindes schließlich verläuft, ist für den "Erzieher" völlig irrelevant. Es werden keinerlei Regeln vorgegeben, es gibt keinen Rahmen, der dem Kind Sicherheit geben könnte und es besteht keinerlei emotionale Beziehung und Zuneigung, sodass das Kind keine Bindung aufbauen kann und im Grunde völlig auf sich allein gestellt ist.

Die Entwicklung des Kindes hängt vom Zufall ab. Eine Erziehung erfolgt also durch die sekundäre Umwelt, also das weitere Umfeld des Kindes.

Nachteile

Der negierende Stil kann dazu führen, dass Kinder nicht nur körperlich, sondern auch geistig und seelisch regelrecht verwahrlosen. Dieser Erziehungsstil ist im Grunde psychische und seelische Misshandlung. Diese Kinder können weder ein gesundes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein aufbauen, noch wissen sie, was eine positive emotionale Bindung ist und wie diese sich anfühlt. Sie spüren und erfahren keinerlei Halt und Geborgenheit und auch keine Orientierung. Solche Kinder haben später oftmals riesige Probleme und können keine Beziehung zu anderen Menschen aufbauen, haben starke Minderwertigkeitsgefühle und neigen deshalb unter Umständen sogar verstärkt zu Missbrauch von Alkohol und Drogen.

Merkmale

- der Erzieher hat keinerlei Interesse am Kind
- der Erzieher verhält sich absolut passiv
- der Erzieher ist unbeteiligt und gleichgültig
- der Erzieher macht keinerlei Vorgaben und gibt keine Regeln vor
- der Erzieher reagiert nicht auf Anfragen des Kindes

Quelle: <https://www.kindererziehung.com/Paedagogik/Erziehungsstile/Negierender-Erziehungsstil.php>